



BASis Info 1/2024

Neues von der Duisburger SPD-Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas

Foto: photothek

Liebe Leserin, lieber Leser,

in den vergangenen Tagen haben die Veröffentlichungen des Recherchezentrums Correctiv viele erschüttert und schockiert, auch mich. Die schrecklichen Enthüllungen der Correctiv-Recherche sind menschenverachtend und mit unserem Grundgesetz nicht vereinbar. Für mich als Sozialdemokratin gilt: Rechtsextremismus, Rassismus, Antisemitismus und andere Formen der Menschenfeindlichkeit haben in unserer Gesellschaft keinen Platz – egal, ob sie sich gegen jüdische Menschen, muslimische Frauen und Männer, Sinti und Roma, People of Color, Menschen mit Behinderungen, queere Menschen oder andere Gruppen richten. Als SPD kämpfen wir seit 160 Jahren gegen rechts. Dabei lassen wir nicht nach und behalten die aktuellen Entwicklungen genau im Blick. Denn für uns ist klar: Eine demokratische und solidarische Gesellschaft lebt vom Respekt vor vielfältigen Herkunftsgeschichten, Glaubensrichtungen, Biografien, Lebensentwürfen sowie vor sexuellen Identitäten. Diesen Respekt bringen wir allen Menschen entgegen.

Darum hat unser Fraktionsvorsitzender, Rolf Mützenich, direkt nach Bekanntwerden der Correctiv-Recherche angekündigt, das Potsdamer Treffen rechtsradikaler Kreise im Bundestag zu thematisieren. In der daraufhin folgenden Bundestagdebatte in der vergangenen Woche verurteilten Abgeordnete der Ampel-Koalition aus SPD, Grünen und FDP wie auch von CDU/CSU das Treffen von Rechtsextremen in Potsdam scharf und betonten die Notwendigkeit, die freiheitliche demokratische Grundordnung zu verteidigen.

Wir Demokratinnen und Demokraten dürfen in diesen Tagen und Monaten nicht nachlassen, lautstark für unsere Demokratie einzustehen. Es ist wichtig, dass seit der Veröffentlichung von Correctiv die Menschen überall in Deutschland so zahlreich für Demokratie und gegen Rassismus auf die Straße gehen – auch bei uns in Duisburg. Wir müssen lauter werden und deutlich machen: Wir sind mehr. Auf den Straßen, aber auch im Internet. Angesichts der bestehenden Gefahren sind mir viele Bürgerinnen und Bürger noch zu leise.

Auch die Landwirtinnen und Landwirte haben mit ihren legitimen Protesten in den vergangenen Wochen viel Aufmerksamkeit erhalten. Gesunde Lebensmittel sind unsere Lebensgrundlage. Darum haben die Ampel-Fraktionen das Gespräch mit den Landwirtinnen und Landwirten gesucht und sich auf einen Fahrplan für Reformen in der Landwirtschaft verständigt. Bis zum Sommer soll hieraus ein Gesamtkonzept entstehen, das die landwirtschaftlichen Betriebe nachhaltig sichern soll.

Das Thema Ernährung war auch Gegenstand eines Formats der Bürgerbeteiligung, das mir sehr am Herzen liegt: Der Bürgerrat. Es freut mich sehr, dass der erste Bürgerrat in dieser Wahlperiode, der sich mit dem Thema „Ernährung im Wandel: Zwischen Privatangelegenheit und staatlichen Aufgaben“ befasst hat, erfolgreich zum Abschluss gekommen ist und seine Empfehlungen nun vorliegen.

Herzliche Grüße
Bärbel Bas



Jahresauftaktklausur der SPD-Bundestagsfraktion

Anfang Januar kam die SPD-Bundestagsfraktion auch in diesem Jahr zu ihrer traditionellen Jahresauftaktklausur zusammen. Es ging dabei um Lösungen für aktuelle Herausforderungen und um die Frage, wie wir unsere Gesellschaft und unseren Staat fit für die Zukunft machen und zugleich bestmöglich vor den Feindinnen und Feinden der Demokratie schützen können.

Wir wollen einen Sozialstaat als Partner, der sich am Alltag und an den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger ausrichtet und nicht an Zuständigkeiten. Der Sozialstaat soll sich dabei an denen orientieren, die ihn brauchen, nicht an denen, die ihn missbrauchen könnten. Denjenigen, die ein Anrecht auf die Unterstützung von Staat und Gesellschaft haben, müssen wir einen einfachen und – wo immer möglich – automatischen Zugang zu den Unterstützungsleistungen ermöglichen.



Um unser Land zukunftsfähig zu machen, ist es zudem unser Ziel, die Schuldenregeln zu reformieren. Denn die Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ist schlicht nicht mehr zeitgemäß. Ihre derzeit starren Regeln sind ein Risiko für den Wohlstand für jetzige und kommende Generationen. Mehr zu den Themen unserer Jahresauftaktklausur und den dort gefassten Beschlüssen finden Sie auch unter <https://www.spdfraktion.de/themen/neue-regeln-schuldenbremse>.

Bürgerrat „Ernährung im Wandel“ gibt Empfehlungen ab

Mitte Januar haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Bürgerrates mir ihre Empfehlungen vorgestellt. Seit Ende September sind die 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu echten Expertinnen und Experten beim Thema Ernährung geworden. Sie haben sich zum Beispiel mit der schwierigen Frage befasst, wie mit einem geringen Budget das Abendessen für eine 4-köpfige Familie gekauft werden kann. Die Erfahrungen und Empfehlungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer fließen nun in ein Bürgergutachten ein.

Alle Empfehlungen, etwa jedem Kind künftig ein kostenfreies Mittagessen zu ermöglichen, finden Sie bereits jetzt auf der Internetseite des Deutschen Bundestages unter: https://www.bundestag.de/resource/blob/984354/39efba25c218ee935e26f786abbce81c/Empfehlungen_buergerrat.pdf.

Die Abgeordneten aller Fraktionen werden sich mit den Vorschläge des Bürgergutachtens befassen. Auch, wenn letztlich der Bundestag über mögliche Änderungen entscheidet, steht für mich fest: Bürgerräte sind ein großer Gewinn.

Für die, die sich einbringen und wichtige Erfahrungen mit demokratischen Entscheidungsprozessen machen können. Ich hoffe, dass diese Erfahrungen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch persönlich bereichert haben und vielleicht dazu bewegen, stärker politisch aktiv zu werden – allein das wäre gut für unser Land und unsere Demokratie insgesamt.

Die erarbeiteten Ergebnisse sind aber auch für meine Kolleginnen und Kollegen und mich ein Gewinn, denn sie bringen frischen Wind in die parlamentarische Diskussion. Dafür vielen Dank.

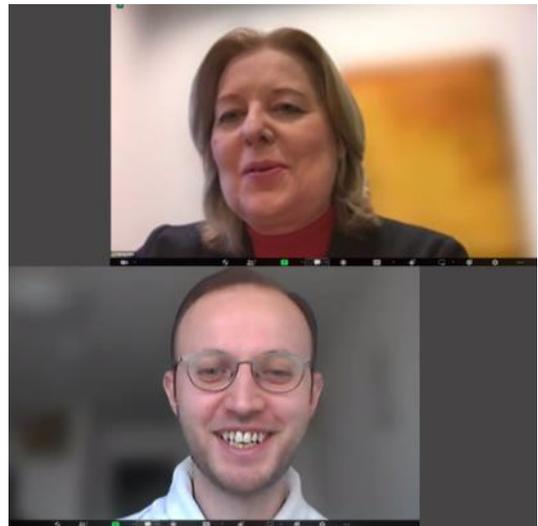


Austausch mit meinem Mentee Joudi Khal

Es war mir eine Freude, mich gleich zu Beginn des Jahres mit meinem Mentee Joudi Khal auszutauschen. Dabei ging es auch darum, wie man die Integration in Deutschland für Migrantinnen und Migranten erleichtern kann und, was hierfür an den staatlichen Rahmenbedingungen verbessert werden könnte.

Seit letztem Jahr unterstütze ich Joudi Khal im Rahmen des Programms GEH DEINEN WEG (GDW) der Deutschland Stiftung Integration (DSI) als Mentorin. Er kommt ursprünglich aus den kurdischen Gebieten Nordsyriens und lebt seit über acht Jahren in Deutschland. Vor Kurzem hat er seine Facharzt Ausbildung an der Universitätsklinik in Heidelberg begonnen und hat zudem das soziale Start-Up „NewStarters“ mitgegründet. Es soll Migrantinnen und Migranten dabei unterstützen, sich besser und schneller in Deutschland zurechtzufinden und zu integrieren.

Ich unterstütze Joudi gerne, denn noch immer haben es gerade Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland schwerer, ihre Potentiale voll zu entfalten und ihren Weg selbstbestimmt zu gehen. Ich möchte einen Beitrag zu mehr Chancengerechtigkeit leisten, denn jeder Mensch sollte die gleichen Bildungs- und Teilhabechancen in unserer Gesellschaft haben, unabhängig von seiner Herkunft.



Gute Nachrichten von Nahid Taghavi



**Gute Nachrichten
von Nahid Taghavi.**

Bärbel Bas

Gute Nachrichten haben mich vor knapp über einer Woche aus Teheran erreicht: Die Deutsch-Iranerin Nahid Taghavi, für deren Freilassung ich mich beharrlich engagiere, wurde vorübergehend für einen Hafturlaub aus dem iranischen Evin-Gefängnis entlassen.

Auch wenn sie während dieses Hafturlaubs eine Fußfessel tragen muss und ihre Bewegungsfreiheit um ihre Wohnung in Teheran stark eingeschränkt ist: Da sich Nahid Taghavis Gesundheitszustand in Folge ihrer dreijährigen Inhaftierung stark verschlechtert hat, ist dies ein wichtiger Fortschritt, über den ich mich sehr freue. Ich hoffe, dass dieser Hafturlaub ein erster Schritt für ihre bedingungslose Freilassung ist. Dafür werde ich mich auch weiterhin einsetzen, denn Nahid Taghavi braucht auch weiterhin unsere Unterstützung.



Mein Tagebuch

Ein gerade jetzt besonders wichtiges und starkes Signal hat die Ampel-Koalition in der vergangenen Woche mit den Neuregelungen des Staatsangehörigkeitsrechts gesendet. Unsere klare Botschaft an die Millionen Menschen mit Migrationsgeschichte in unserem Land: Ihr gehört dazu! Dieses deutliche Zeichen liegt auch mir sehr am Herzen, denn auch in Duisburg leben viele Menschen, die selbst oder deren Eltern oder Großeltern erst in den vergangenen Jahren oder Jahrzehnten in unsere Stadt gekommen sind. Sie gehören völlig selbstverständlich dazu und sind Duisburgerinnen und Duisburger, wie alle anderen auch. Dies deutlich zu machen, ist auch mir sehr wichtig.

Wir schaffen mit der Modernisierung des Staatsangehörigkeitsrechts bessere Möglichkeiten für Menschen, die hier leben, gut integriert sind und sich mit der Annahme unserer Staatsbürgerschaft und den dazugehörigen Rechten und Pflichten nun noch stärker für unseren Staat, unsere Gesellschaft und Demokratie entscheiden und einsetzen wollen.

Für mich sehr bewegende und unvergessliche Momente gab es an diesem Wochenende beim Funkenball der KG Rote Funken Duisburg. Denn in diesem Jahr wurde ich dort für meinen Einsatz für den Karneval mit der Goldenen Maske ausgezeichnet.

Diese Auszeichnung ist für mich eine große Ehre, denn es ist mir immer schon ein großes Anliegen gewesen, mich für den Duisburger Karneval einzusetzen und dieses Brauchtum zu pflegen. Die KG Rote Funken Duisburg hat dabei für mich immer eine wichtige Rolle gespielt, denn sie ist so etwas wie meine Karnevalsfamilie. Die Verleihung der Goldenen Maske auf dem Funkenball war deshalb für mich etwas ganz Besonderes. Ich danke allen



engagierten Jeckinnen und Jecken, die mir dieses Highlight ermöglicht haben. Vielen Dank an alle für den großen ehrenamtlichen Einsatz. Nur dadurch können wir Jahr für Jahr gemeinsam Karneval feiern.

Ich wünsche allen Mitgliedern der KG Rote Funken Duisburg und natürlich allen Karnevalistinnen und Karnevalisten in unserer Stadt weiterhin viel Spaß, gute Unterhaltung und eine schwungvolle und ausgelassene Session 2023/2024

Bis zum nächsten Mal,
ich freue mich drauf!

Impressum und Kontakt

V.i.S.d.P.:

Bärbel Bas, MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: 030/227-75607, Fax: 030/227-76607

baerbel.bas@bundestag.de, www.baerbelbas.de

Meine Datenschutzerklärung finden Sie hier:
<https://www.baerbelbas.de/kontakt/datenschutz.html>.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr bekommen möchten, können Sie sich hier jederzeit abmelden:
<https://www.baerbelbas.de/medien/newsletter-abo.html>

Neues zum Schluss